

Obstbau in Forschung und Lehre



1. Forschung

Die obstbauliche Forschung in Halle begann 1926 im Rahmen des Institutes für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung unter Theodor Römer. Bereits 1931 führte Krümmel zahlreiche Unterlagen und Stammbildner Versuche durch. Diese Versuche wurde 1935 von Friedrich Hilkenbäumer als Direktor des 1947 neugegründeten Obstbauinstituts weitergeführt.

Gerhard Friedrich wurde 1951 Nachfolger von Hilkenbäumer, der nach Bonn wechselte. Friedrich orientierte die Arbeiten stärker auf physiologische Fragestellungen bei Assimilation und Transpiration. Die Versuchsstation in Prussendorf wurde unter seiner Leitung zu einem Zentrum des modernen Obstbaus entwickelt. 1964 wurde Gottfried Stolle zum Direktor des Institutes für Obst und Gemüsebau. Seit 1994 gehört der Obstbau wie vor 70 Jahren zum Acker- und Pflanzenbau. Die heutige Forschung befasst sich vor allem mit Qualitätsfragen.

Dabei wären zu nennen:

- ▶ Anbau- und Pflegemaßnahmen bei allen heimischen Obstarten
- ▶ Alternanzbrechung und regelmäßiger Ertrag
- ▶ Einfluss von Pflanzenstärkungsmitteln und Biostimulanzen auf Ertrag und Fruchtqualität Erhöhung der Platzfestigkeit bei Süßkirschen
- ▶ Obstbau in Forschung und Lehre

2. Lehre

Eine Besonderheit stellt in Halle die Verbindung zwischen Acker- und Pflanzenbau einerseits und dem Obstbau andererseits da

Die Etablierung des Obstbaues wurde mit dem Ziel verfolgt, dem öffentlichen und wissenschaftlichen Interesse zu dienen, das sich im Ballungsgebiet der Region Leipzig-Halle natürlicherweise ergibt.

Es finden 120 Stunden Vorlesungen in der Bachelor- und Masterausbildung statt.

Hierbei werden alle Fragen zum Anbau, der Pflege, Ernte und Lagerung bei allen heimischen Obstarten umfänglich behandelt.

Kontakt

Martin-Luther- Universität Halle-Wittenberg
Naturwissenschaftliche Fakultät III
Institut für Agrar- und Ernährungswissenschaften
Dr. Matthias Hinz
Tel.: +49 (0) 345 552 2642
✉ matthias.hinz@landw.uni-halle.de
> <https://www.uni-halle.de>

Strukturierung des ILK-Unterrichts

Oberbau in Forschung und Lehre



1. Forschung

Die wissenschaftliche Forschung im Agrarbereich hat die Entwicklung nachhaltiger Produktions- und Managementpraktiken unter Einsatz moderner Technologien ermöglicht. Durch diese Innovationen sind die Effizienz und Nachhaltigkeit der Produktion von Nahrungsmitteln und landwirtschaftlichen Erzeugnissen verbessert.

Lehrer*innen sind in der Lage, die neuesten Erkenntnisse der Wissenschaften in den Agrarwissenschaften zu vermitteln und die Studierenden zu befähigen, diese Erkenntnisse in der Praxis anzuwenden. Dies geschieht durch die Vermittlung von Fachwissen und die Förderung der kritischen Denkfähigkeit der Studierenden.

Lehrziele:

- Aufbau von Fachwissen über die Agrarwissenschaften
- Entwicklung von Problemlösungsfähigkeiten
- Förderung der Teamarbeit und Kommunikation
- Vermittlung von ethischen und gesellschaftlichen Werten

2. Lehre

Die Lehrpläne sind in der Regel als Ergebnis von Experten aus verschiedenen Disziplinen entwickelt worden. Die Lehrpläne sind so gestaltet, dass sie die Studierenden auf die Anforderungen der Arbeitswelt vorbereiten.

Die Lehrpläne sind so gestaltet, dass sie die Studierenden auf die Anforderungen der Arbeitswelt vorbereiten.

Lehrziele:

- Vermittlung von Fachwissen
- Entwicklung von Problemlösungsfähigkeiten
- Förderung der Teamarbeit und Kommunikation
- Vermittlung von ethischen und gesellschaftlichen Werten

Wenn Sie sich für den ILK-Unterricht interessieren, kontaktieren Sie bitte den ILK-Koordinator.

